

# 29416 Kerkau (SAW)

[~11 km ssw Arendsee; UTM: U32 663 5850]



Die erste urkundliche Erwähnung von Kerkau fand 1366 statt. Der Autor nimmt an, dass es sich bei dem Ort um eine Gründung aus der Epoche des Landesausbaus im 12./13. Jh. handelt. Vielleicht gab es an dieser Stelle eine slawische Ansiedlung, deren Name jedoch bisher nicht ermittelt werden konnte. Möglich ist aber auch, dass die Besiedlung durch niederländische oder flämische Einwanderer erfolgte, in deren Sprache heute noch „Kerk“ Kirche bedeutet. Dann würde der Ortsname „Kirchenaue“ lauten. Er könnte an die Stelle des ehemaligen slawischen Ortsnamens getreten sein.

Der Feldsteinsaal der Kirche selbst stammt aus dem frühen 13. Jh. Die korbogigen Fenster und die kleine halbrunde Apsis aus Backstein sind jedoch Ergebnisse einer Umgestaltung von 1883. Stilistisch interessant ist der Turm. Dessen oberer Teil wurde 1911 in Backstein errichtet, mit Kalkstein verkleidet und mit einer hohen, an einen gekippten Blütenkelch erinnernde, Dachspitze abgeschlossen. Ein Anblick, der besonders für Freunde des Jugendstils reizvoll sein dürfte. Der Innenraum ist flach gedeckt und noch mit der schlichten, hölzernen Einrichtung von 1883 ausgestattet. Ältestes Stück ist ein Inschriftengrabstein von 1678.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Fleetmark, Dessau, Plathe, Sanne-Kerkuhn.**

Besucht am So., den 01.09.2013, 16:25, hbw., 19 Grad C.

02.08.2015/02.09.2016